

Kindergarten St. Michael

- Elternteilkonzeption -



Bildungsbereich

Hort



Trägerinfo:

Träger:

Katholische Kirchenstiftung St. Michael
Pfarrgasse 2, 87656 Germaringen
Tel: 08341 65213

Kindergartenverwalter:

Michael Buchenberg
Tel: 08246 3230350 (mittwochs von 15:30-
18 Uhr erreichbar)

Ihr direkter Draht:

Kindergartenleitung/Büro: Frau Susanne Krahl **08341 66513**



telefonisch und persönlich erreichbar:
Montag bis Freitag 07:45 - 08:45
Mittwoch 15:00 - 16:00
und nach Terminabsprache.

Unsere Gruppe:

Tigergruppe (Hort):
im Hauptgebäude

08341 9558510

Im Hort gibt es 25 Plätze. Das Hort-Team besteht aus:

- 1 Erzieherin (Gruppenleitung)
- 2 Kinderpflegerinnen
- 2 Springer welche bei Bedarf die Gruppe unterstützen

Unsere Räumlichkeiten:

Unsere Hort-Räume:

Die Hortgruppe verfügt über einen Vorraum und drei separate Räume: den Gruppenraum, den Nebenraum und den Materialraum.



Unsere Hort-Materialien:

Bei der Bereitstellung der Materialien orientieren wir uns an den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder, so dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend teilhaben kann. Z. B.:

- Bausteine, Konstruktionsmaterial, Tiere, Kicker und Fahrzeuge zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit, Feinmotorik, Teamarbeit, Rollenspiele und räumlichen Vorstellungskraft
- Kuschedecken und Kissen auf dem Kuschesofa (zum Zurückziehen und / oder zum Lesen) zur Förderung u. a. der Emotionalität, der Sprachentwicklung, des Leseverständnisses
- Puppeneckenutensilien wie Puppen und hauswirtschaftliche Gegenstände zur Förderung u. a. der sozialen Kompetenz, der Sprachförderung und der Teamfähigkeit
- Puzzle, Tisch- und Gesellschaftsspiele, der Lerncomputer, kreatives Material zum Gestalten, zur Förderung u. a. der Feinmotorik, der mathematischen Kompetenz, der sozialen Kompetenz
- verschiedenste Puzzle, Bücher, Gesellschaftsspiele und Spielsachen welche kulturelle, soziale, individuelle oder andere integrative Unterschiede behandelt

Die Kinder haben die Möglichkeit auf Augenhöhe ihr Bastel-, Spiel- und Lernmaterial selbst auszuwählen. Diese dürfen im Rahmen gemeinsam vereinbarter Regeln benutzt werden. Die Materialien haben einen festen Platz in offenen Regalen.

Unser pädagogischer Auftrag:

Wir orientieren uns an den Werten, Orientierungshilfen und Sozialformen der katholischen Kirche und sehen uns als Entwicklungsbegleiter der Kinder. Unsere Arbeit orientiert sich an dem lösungsorientierten Ansatz, dem Ansatz der Maria Montessori (z.B. mit dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“) und dem Ansatz von Freinet (z. B. der kindzentrierten Haltung).

Wie unser religiöses Leitbild ist auch unser Motto „Gemeinsam mit Herz“ allgegenwärtig. Grundlage für unser Handeln ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKibik), den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayLL), sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und den Leitlinien für die Arbeit mit den Hortkindern verankert.

Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder!

Es ist uns wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufzubauen. Dies ist eine notwendige Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Kinder. Die Basis für die Erziehung erfolgt in der Kernfamilie durch die Eltern / Erziehungsberechtigten. Beidseitige Wertschätzung und lebende Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für gute pädagogische Arbeit zum Wohl des Kindes.

In unserem Haus gibt es nur eine Hortgruppe, so arbeiten wir hier gruppenbezogen und auch teilweise bereichsübergreifend (z B. Hoki-Kids-Chor, Ferienprojekte).

Unser Schwerpunkt in der Hortpädagogik:

- Hausaufgabenbetreuung (z. B. kleine feste Hausaufgabengruppen, Lernspiele, Laptop)
- Bewegung / Entspannung (z. B. Spiel im Garten und Turnhalle, Waldtage in den Ferien, Spiel, Ruhephasen)
- Sozialverhalten/Partizipation (z. B. in der Kinderkonferenz, bei Konflikten, der Mecker-Kasten, Patenschaften, gewaltfreie Sprache, Rollenspiel, Freispiel, Ferienprogramm)

Personale Kompetenz

Selbstbewusstsein, ICH-Identität, Handlungskonzepte oder Selbstmanagement Personale Kompetenz Selbstbewusstsein, ICH-Identität, Handlungskonzepte oder Selbstmanagement können die Kinder (weiter)entwickeln, indem wir pädagogischen Fachkräfte als Ratgeber und Ansprechpartner zur Verfügung stehen, den Kindern zuhören, ihnen Verständnis zeigen und Orientierung geben, ihnen aber gleichzeitig Raum für eigene Handlungen und Entscheidungen

Wissenskompetenz

Wir pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder bei der Wissensaneignung und orientieren uns dabei, an der Neugier, dem Experimentierverhalten, der Unbefangtheit und der Erfinderbereitschaft der Kinder.



Soziale Kompetenz

umfasst vieles. Unser besonderer Augenmerk liegt bei:

- Einfühlungsvermögen / Empathie, Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend zu lösen, Rücksichtnahme
- Enge und langfristige Beziehungen einzugehen
- Mit Jungen und Mädchen einen gleichberechtigten, partnerschaftlichen Umgang pflegen.
- Mit den natürlichen Ressourcen rücksichtsvoll und schonend umzugehen
- Sich für andere zu engagieren, bei Bedarf Verantwortung zu übernehmen, sich mit anderen zu organisieren (Kinderkonferenz, Empathie).

Lernmethodische Kompetenz

Die Lernkompetenz umfasst vieles, wir legen besonderen Wert auf das Aneignen von Lerntechniken:

- Arbeits- und Aufgabenzeit richtig einteilen
- Wechsel zwischen arbeitsintensiven und Entspannungsphasen
- Einsatz von Hilfsmitteln (z. B. Lexika, Internet, Sachbücher).
 - Strukturieren von Wissensstoff (z. B. Arbeit mit Farbmarkierungen, Heftführung, Zettelkästen)
 - Fragen stellen – Wer eine Frage stellen kann, ist der Lösung seiner Aufgabe schon ein Stück nähergekommen.

Unsere Haltung gegenüber Kindern ist für die Kinder spürbar:

- In unserer lernenden Haltung.
- In unserer respektvollen und ermutigenden Haltung.
- In unserer Art „vom“ Herz und „mit“ Herz sprechen.
- Indem wir keine Belehrungen abgeben.
- Indem wir dem Kind zeigen, dass wir an seiner Weltsicht interessiert sind.
- Indem wir unsere Wahrnehmung schärfen, die Äußerungen der Kinder zu beachten und ihre Meinungen ernst zu nehmen.
- Indem wir die Kinder ermutigen Ideen und Aktivitäten in der Gruppe mitzugestalten z.B. indem sie Spiele initiieren...
- Indem wir den Kindern die Beteiligung an Entscheidungsprozessen ermöglichen und sie so erfahren, dass ihre individuellen Meinungen für die Gruppe wichtig sind und dass sie dadurch Einfluss auf ihre Umwelt nehmen können.
- Indem wir jedem Kind sein Beteiligungsrecht zugestehen. Kinder sind aufgrund ihrer Erziehungsbedürftigkeit in der Regel nicht in der Lage, sich Beteiligungsrechte selbst zu erkämpfen.
- Indem wir spezifische, didaktische und methodische Kompetenzen einsetzen, damit Partizipation gelingt.

Täglich unterstützen wir die Kinder bei neuen Herausforderungen und Alltagssituationen. Jedes Kind erfährt die Unterstützung und Motivation von uns, die zur Bewältigung des jeweiligen Hindernisses erforderlich ist. Durch unsere Impulsgebungen, wie z. B. Beobachtung, Lob, Anerkennung und Bestätigung, erfahren die Kinder, dass sie diese Anforderungen/Situationen selbst bewältigen können.

Unsere Ziele in der gelebten Partizipation mit den Kindern sind:

- Eigene Sichtweisen (Gefühle, Bedürfnisse, Interessen, Wünsche, Meinungen) erkennen und äußern
- Sichtweisen anderer wahrnehmen und respektieren (Frustrationstoleranz)
- Aktiv individuelle Bildungsprozesse mitgestalten
- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins

Unsere Ziele erreichen wir im täglichen Miteinander

Unser Tagesablauf während der Schulzeit:

ca. 12:45 Uhr	Phase des Ankommens
ca. 12:50 Uhr	Händewaschen, Mittagessen mit Beten und Ritualen
bis ca. 14:00 Uhr	Spiel im Garten, Turnhalle, Freispiel pädagogische Aktionen (teilweise bereichsübergreifend) gelenkte pädagogische Einheiten Hausaufgabenzeit
14:00 bis Ende der Buchungszeit anschließend	Freispiel, Spiel im Garten oder Flur, gelenkte pädagogische Einheiten bildnerisches Gestalten Geburtsstagsfeiern pädagogische Aktionen
ca. 15:30 Uhr	Aufräumphase
bis 16:00 Uhr	Abholzeit

Unser Tagesablauf während der Schulferien:

ab Buchungszeit bzw. 07:15 bis ca. 8:30 Uhr anschließend während dem Freispiel	Phase des Ankommens Freispiel Händewaschen, offene Brotzeit gelenkte pädagogische Einheiten bildnerisches Gestalten Geburtsstagsfeiern pädagogische Aktionen (teilweise bereichsübergreifend)
ca. 12:30 Uhr anschließend	Händewaschen, Mittagessen mit Beten und Ritualen Freispiel gelenkte pädagogische Einheiten Abholzeit
Ende Buchungszeit bis max. 16:00 Uhr	
Feste Abholzeiten im Hort:	12.45 Uhr – 13.00 Uhr 13.45 Uhr – 14.00 Uhr und ab 15.00 Uhr



Im Tagesablauf finden sich die Kinder immer wieder in Alltagssituationen wieder, welche lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten beinhalten, wie beispielsweise selbständiges an- und ausziehen, Tisch decken, nach dem Mittagessen Geschirr in die Spülmaschine räumen, die so zur Routine (zu Fixpunkten) werden.

In unseren erlebnisreichen Tagen sind auch die Geburtsstage der Kinder, sowie das Feiern religiöser Feste (St. Martin, Weihnachten, Ostern, teilweise Erntedank und unser Sommerfest), bereichsübergreifende Aktionen (z. B. „Ramba-zamba HoKiKids-Chor“), die Bewegung und das sich selbst Ausprobieren im Freien (Garten, Spaziergänge und in den Schulferien Naturtage) eingebettet.

Wir sind empfänglich für die Gefühle und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und reagieren auf die Signale von emotionaler Anspannung, Erschöpfung, Überforderung, Müdigkeit und passen unseren Tagesablauf daran an, indem wir beispielsweise gelenkte pädagogische Einheiten verändern, verschieben oder anpassen. Außerdem befindet sich im Hortgruppenzimmer ein Kuschelsofa. Täglich dokumentiert die pädagogische Hortfachkraft in Form eines Tagebuchs ihre Beobachtungen, das Befinden und das Verhalten der Kinder.

**„Jede Berührung, jede Bewegung, jede sinnliche Wahrnehmung wird in elektrische und chemische Aktivitäten übersetzt, die zur Bindung neuer Verbindungen und somit zu einer Differenzierung des Gehirns beitragen“
(R. Zimmer)**

*Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag
von 7:15 Uhr bis 16:00 Uhr
während der Schul- und Ferienzeit geöffnet.*

Unser Eingewöhnungskonzept:

Lange vor dem 1. Schultag beginnen die Vorbereitungen in der Familie, deshalb verläuft der Transitionsprozess/Übergang über einen längeren Zeitraum.

So werden die Eltern nach der Zusage für den Hortplatz zu einem Infoabend eingeladen, an dem Informationen über den Alltag und die Arbeit im Hort mitgeteilt werden. Hier wird mit den Eltern ein Schnuppertermin für die Kinder während der Schulzeit ausgemacht. Wenn möglich, gibt es noch mal einen 2. Termin während der Ferien. Die Kinder erhalten so einen möglichst genauen Einblick in die unterschiedliche Tagesstruktur des Hortalltags. Sie nehmen dann am Mittagessen, der Freispielzeit und der Hausaufgabenzeit teil, um die Abläufe kennen zu lernen. Hierzu werden die Kinder mit einem persönlichen Brief eingeladen.

An den Schnuppertagen, wenn die neuen Kinder in den Hort kommen, erhalten sie zur Unterstützung ein erfahrenes Hortkind als Paten an die Seite gestellt, um den Übergang in die für sie neue Hortstruktur zu begleiten. Bei Kindern mit Migrationshintergrund wird versucht ein Pate mit gleichem sprachlichen Hintergrund zu finden. Das pädagogische Hortpersonal unterstützt die Kinder und die Eltern in der neuen Situation und steht als Ansprechpartner/in stets zur Verfügung.

In der Eingewöhnungsphase werden die neuen Kinder intensiv beobachtet und es wird sensibel auf ihre Bedürfnisse und Signale eingegangen. Ebenso werden die Kinder dann in den ersten Schultagen / Wochen von ihren Paten unterstützt und vom pädagogischen Personal intensiv begleitet.

Vor den Schnuppertagen informiert das Hortteam vorab die anderen Kollegen unserer Einrichtung über die Schnupperkinder und die Termine, sowie über Besonderheiten der neuen Kinder. Nach den Schnuppertagen und den ersten Schultagen erhalten die Eltern als Erziehungspartner ein kurzes Feedback über den Transitionsprozess der Eingewöhnung.

Durch Gespräche mit den Eltern vor und während der Eingewöhnung erwirbt die pädagogische Fachkraft Kenntnisse über die Lebenssituation des Kindes, Interessen und Vorlieben.

Die pädagogische Fachkraft bezieht das einzugewöhnende Kind in verschiedenen Aktivitäten mit ein. Zudem unterstützt sie den Aufbau von Kontakten und Freundschaften zu anderen Kindern, um dadurch die Eingewöhnungsphase zu erleichtern. Auch hier findet eine Rückmeldung jederzeit an die Eltern statt, um sie über den Ablauf und die Entwicklung des Kindes auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Auch wird die bereits im Hort bestehende Gruppe auf die neuen Kinder vorbereitet, wie sie z. B. neue Kinder in Aktivitäten einbeziehen könnten.

Selbstverständlich klären wir mit den Eltern alle Fragen und eventuelle Unklarheiten.

Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder!

Unsere Elternangebote:

Eltern sind die Experten und die wichtigsten Bindungspersonen für ihr eigenes Kind. Die Familie ist der erste, der umfassendste, am längsten und stärksten wirkende Bindungsort von Kindern.

Unsere Ziele in der Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Eine enge Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu pflegen.
- Stets auf den großen Bedarf der Eltern an Information, Beratung, Kooperation einzugehen.
- Durch Gespräche die Elternbildung über die kindliche Entwicklung und Erziehung, der uns anvertrauten Kinder, zu stärken.
- Eltern zu motivieren sich als Elternvertreter (im Elternbeirat) zu engagieren.

- Aufnahmegespräche / Eingewöhnungsphase
Der erste Schritt unserer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, ist der Infoelternabend in der Einrichtung.
- Austausch von Informationen
Zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern findet regelmäßig Austausch statt (per Kita-APP, per schriftlichen Aushang, per Elternbriefe, kurze Tür- und Angelgespräche)
- Entwicklungsgespräche
Ein bis zweimal jährlich finden Entwicklungsgespräche für jedes Kind statt.
- Eltern- und Themenabende
Zu Beginn des pädagogischen Jahres im Herbst findet der erste Elternabend statt. Im Vorfeld fragen wir auch die Eltern über Interessen ihrerseits ab, welche Elternabende sie sich wünschen.
- Elternstammtisch
Ein gruppeninterner Elternstammtisch bzw. alternativ ein Kennenlern-Nachmittag wird jährlich ein- bis zweimal angeboten.
- Elternbeirat
Der Elternbeirat hat das Mandat aller Eltern. Aus jeder Gruppe der Einrichtung sind Eltern im Elternbeirat. So ist gewährleistet, dass alle Eltern einen festen Ansprechpartner haben.
- Beteiligung der Eltern
Die Eltern haben die Möglichkeit, sich an mehreren Aktionen im Jahreskreis, wie zum Beispiel dem Sommerfest, zu beteiligen.
- Elternbefragung
Einmal im Jahr erhalten die Eltern einen Umfragebogen, um den Buchungsbedarf für die Buchungs- und Öffnungszeiten zu ermitteln. Auch besteht hier die Möglichkeit uns nochmal konkret Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Qualität unserer Arbeit:

Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung ist eine Aufgabe, die auf allen Ebenen umgesetzt werden muss. Für unseren Träger und unsere Mitarbeiter bedeutet dies, dass wir geeignete Maßnahmen nutzen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln.

Qualitätsmanagement - als Prozess - beinhaltet die (regelmäßige) Feststellung und Überprüfung der pädagogischen Qualität entsprechend der pädagogischen Konzeption und den Bedingungen des Trägers, die Weiterentwicklung sowie die Sicherung und Umsetzung in die Praxis.

Unsere Ziele, die wir uns setzen um die Qualität zu sichern und ständig zu erweitern:

- Wir pädagogischen Fachkräfte erstellen regelmäßig eigene Ziele und Standards.
- Wir pädagogischen Fachkräfte steigern die Motivation und das Bewusstsein für Qualität.
- Unsere Einrichtung tritt durch unser individuelles Profil aus der Masse der Einrichtungen hervor.
- Wir pädagogischen Fachkräfte überprüfen und messen regelmäßig unsere Zielerreichung.
- Prozesse, Abläufe und Strukturen werden von uns pädagogischen Fachkräften transparent dargestellt, überprüft und effizienter gestaltet.

Die regelmäßige Überprüfung unserer Zielsetzung wird in enger Teamarbeit und Weiterbildung gewährleistet

Das Team bildet sich durch Besuche von Arbeitskreisen (z. B. Kooperationstreffen Kindergarten-Grundschule, Leiter/innenkonferenz), Fortbildungsveranstaltungen und Inhouse-Schulungen ständig weiter. Die erworbenen, neuen pädagogischen Kenntnisse werden in Teamsitzungen besprochen, angeregt, reflektiert und fließen anschließend in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern mit ein.

